

Die Stimme des Inserenten

auf Grund eigener Erfahrungen.

Ich habe am 18. Januar eine Anzeige in den „Hallischen Nachrichten“ veröffentlicht. Ich war mit dem Erfolg der Anzeige sehr zufrieden, etwa 60 Offerten liefen ein. **H. B.**
Halle, den 20. Januar 1930.

... daß die Wirkung einer kleinen Anzeige in den „Hallischen Nachrichten“ eine außerordentlich gute ist. **H. B.**
Halle, den 3. Februar 1930.

... daß ich auf meine Anzeige in der „Hallischen Nachrichten“ 174 Offerten erhielt und daher mit dem Erfolg äußerst zufrieden bin. **H. B.**
Halle, den 15. Februar 1930.

Ich benötige einen Herrn, das ist mit einer einmaligen Einbringung einer kleinen Anzeige in Ihrer Zeitung großen Erfolg hatte. Ich bin eben nicht unzufrieden, daß die „Hallischen Nachrichten“ für die verschiedensten Geschäftsklassen ein so wertvolles Werbemittel unentbehrlich sind. **H. B.**
Halle, den 15. Februar 1930.

Auf meine Anzeige erhielt ich 98 Eingänge. Mit diesem Erfolg bin ich voll und ganz zufrieden. **H. B.**
Halle, den 17. Februar 1930.

Auf mein Inserat in den „Hallischen Nachrichten“ erhielt ich 30 Eingänge. Ich bin voll und ganz zufrieden. **H. B.**
Halle, den 18. Februar 1930.

Auf mein Inserat gingen 65 Offerten ein. Hatte also eine genügende Auswahl. **H. B.**
Halle, den 18. Februar 1930.

... teilen wir Ihnen mit, daß wir mit dem Resultat unserer kleinen Anzeige zufrieden sind, da über 30 Offerten eingingen. **H. B.**
Halle, den 18. Februar 1930.

... teilen wir Ihnen mit, daß wir mit der Wirkung unserer kleinen Anzeige in Ihrer Zeitung sehr zufrieden sind, da über 30 Offerten eingingen. **H. B.**
Halle, den 18. Februar 1930.

... teilen wir Ihnen ergeben mit, daß wir mit der Wirkung unserer kleinen Anzeige in Ihrer Zeitung sehr zufrieden sind. **H. B.**
Halle, den 19. Februar 1930.

Bedürfte hiermit, daß ich seit langen Jahren die „Hallischen Nachrichten“ für Inserate in Verwendung nehme und genossen habe und damit ganz zufrieden bin. **H. B.**
Halle, den 19. Februar 1930.

Auf mein Inserat hatte ich großen Erfolg und kann daher die „Hallischen Nachrichten“ bestens empfehlen. **H. B.**
Halle, den 19. Februar 1930.

Auf ein Inserat in den „Hallischen Nachrichten“ erhielt ich 61 Offerten. Kann daher Ihre Zeitung als die beste hallesche Inseratenzeitung empfehlen. **H. B.**
Halle, den 19. Februar 1930.

Wir benötigen einen Herrn, das ist schon seit langen Jahren Ihre Zeitung für unsere Inserate vorzuziehen. Dank der großen Verbreitung der „Hallischen Nachrichten“ haben die regelmäßigen Inserationen zur Werbung unter den verschiedensten Kreisen einen großen Erfolg erzielt. **H. B.**
Halle, den 21. Februar 1930.

148 Angebote erhielt ich auf eine kleine Anzeige in den „Hallischen Nachrichten“, drücke hiermit meine größte Zufriedenheit aus. **H. B.**
Halle, den 24. Februar 1930.

Auf mein Inserat in den „Hallischen Nachrichten“ erhielt ich eine große Anzahl Angebote und bin mit dem Erfolg in Ihrer Zeitung sehr zufrieden. **H. B.**
Halle, den 25. Februar 1930.

... können wir Ihnen mitteilen, daß der Erfolg der kleinen Anzeige ein sehr großer war. **H. B.**
Halle, den 26. Februar 1930.

171 Offerten erhielt ich auf meine Anzeige in den „Hallischen Nachrichten“ und bin mit dem Erfolg sehr zufrieden. **H. B.**
Halle, den 26. Februar 1930.

192 Offerten auf mein Inserat erhalten. Bin mit dem Erfolg sehr zufrieden. **H. B.**
Halle, den 31. März 1930.

Welch Erfolg Ihrer kleinen Anzeige! Auf eine kleine Anzeige des üblichen Formates erhielten wir 24 Bewerbungen, so daß wir für den betr. Zweck eine außerordentlich große Auswahl hatten. Das ist der beste Beweis dafür, daß die „Hallischen Nachrichten“ einen außerordentlich großen Erfolg haben. **H. B.**
Halle, den 2. April 1930.

... und sehen uns durch den Erfolg der Anzeige veranlaßt, Ihnen mitzuteilen, daß wir nicht weniger als circa 80 Offerten erhalten. Dies beweist uns, daß Ihre Zeitung in Halle und Umgebung eine große Verbreitung hat. **H. B.**
Halle, den 3. April 1930.

68 gingen an Offerten 121 Entsch. Weitere Offerten wurden überhaupt nicht abgelehnt. **H. B.**
Halle, den 30. April 1930.

Die in Ihrer Zeitung erscheinende Annonce sehr willkommen. Ich habe in Ihrer Zeitung eine große Anzahl Anfragen, wobei sehr viele auch in Form kommen können. **H. B.**
Halle, den 3. Juli 1930.

Auf mein Inserat in den „Hallischen Nachrichten“ sind 82 Offerten eingegangen. Ich bin sehr zufrieden. **H. B.**
Halle, den 17. Juli 1930.

210 Offerten! Ich bedürfte gern den „Hallischen Nachrichten“, daß ich mit einer kleinen Anzeige sehr zufrieden war. **H. B.**
Halle, den 21. Juli 1930.

Auf eine Anzeige in den „Hallischen Nachrichten“ erhielt ich 45 Offerten. Durch die große Verbreitung der „Hallischen Nachrichten“ und die wirksamsten ausgearbeiteten Aufnahmen kann ich sehr zufrieden, außerordentliche Erfolge durch die Inserate in den „Hallischen Nachrichten“ erzielt haben. **H. B.**
Halle, den 22. Juli 1930.

Die von mir in den „Hallischen Nachrichten“ aufgenommene Annonce brachte 42 Bewerbungen. Die von mir getroffene Wahl ist sehr zufriedenstellend. **H. B.**
Halle, den 28. Juli 1930.

Ich benötige einen Herrn, das ist mit dem Erfolg meiner Inserate sehr zufrieden bin. Ich habe circa 80 Angebote erhalten. **H. B.**
Halle, den 24. Juli 1930.

40 Angebote! ... Die Fundamente dieser Erfolge ... eine kleine Anzeige in den „Hall. Nachr.“ **H. B.**
Halle, den 27. Juli 1930.

Unserer Dank vor allem dem Erfolg der kleinen Anzeige der „Hallischen Nachrichten“ **H. B.**
Halle, den 27. Juli 1930.

124 Angebote erhalten! Ich gebe den „Hallischen Nachrichten“ gern zu, daß ich mit dem Erfolg meiner kleinen Anzeige sehr zufrieden bin. **H. B.**
Halle, den 28. Juli 1930.

97 Angebote! ... Die Fundamente dieser Erfolge ... eine kleine Anzeige in den „Hallischen Nachrichten“ **H. B.**
Halle, den 28. Juli 1930.

... bedürfte ich Ihnen gern, daß ich mit der in den „Hall. Nachr.“ veröffentlichten Anzeige sehr zufrieden bin. **H. B.**
Halle, den 28. Juli 1930.

Auf mein Inserat sind 121 Offerten eingegangen und bin mit dem Erfolg sehr zufrieden. **H. B.**
Halle, den 28. Juli 1930.

171 Offerten erhielt ich auf meine Anzeige in den „Hallischen Nachrichten“ und bin mit dem Erfolg sehr zufrieden. **H. B.**
Halle, den 26. Februar 1930.

192 Offerten auf mein Inserat erhalten. Bin mit dem Erfolg sehr zufrieden. **H. B.**
Halle, den 31. März 1930.

Welch Erfolg Ihrer kleinen Anzeige! Auf eine kleine Anzeige des üblichen Formates erhielten wir 24 Bewerbungen, so daß wir für den betr. Zweck eine außerordentlich große Auswahl hatten. Das ist der beste Beweis dafür, daß die „Hallischen Nachrichten“ einen außerordentlich großen Erfolg haben. **H. B.**
Halle, den 2. April 1930.

... und sehen uns durch den Erfolg der Anzeige veranlaßt, Ihnen mitzuteilen, daß wir nicht weniger als circa 80 Offerten erhalten. Dies beweist uns, daß Ihre Zeitung in Halle und Umgebung eine große Verbreitung hat. **H. B.**
Halle, den 3. April 1930.

68 gingen an Offerten 121 Entsch. Weitere Offerten wurden überhaupt nicht abgelehnt. **H. B.**
Halle, den 30. April 1930.

Die in Ihrer Zeitung erscheinende Annonce sehr willkommen. Ich habe in Ihrer Zeitung eine große Anzahl Anfragen, wobei sehr viele auch in Form kommen können. **H. B.**
Halle, den 3. Juli 1930.

Auf mein Inserat in den „Hallischen Nachrichten“ sind 82 Offerten eingegangen. Ich bin sehr zufrieden. **H. B.**
Halle, den 17. Juli 1930.

210 Offerten! Ich bedürfte gern den „Hallischen Nachrichten“, daß ich mit einer kleinen Anzeige sehr zufrieden war. **H. B.**
Halle, den 21. Juli 1930.

Auf eine Anzeige in den „Hallischen Nachrichten“ erhielt ich 45 Offerten. Durch die große Verbreitung der „Hallischen Nachrichten“ und die wirksamsten ausgearbeiteten Aufnahmen kann ich sehr zufrieden, außerordentliche Erfolge durch die Inserate in den „Hallischen Nachrichten“ erzielt haben. **H. B.**
Halle, den 22. Juli 1930.

Die von mir in den „Hallischen Nachrichten“ aufgenommene Annonce brachte 42 Bewerbungen. Die von mir getroffene Wahl ist sehr zufriedenstellend. **H. B.**
Halle, den 28. Juli 1930.

Ich benötige einen Herrn, das ist mit dem Erfolg meiner Inserate sehr zufrieden bin. Ich habe circa 80 Angebote erhalten. **H. B.**
Halle, den 24. Juli 1930.

40 Angebote! ... Die Fundamente dieser Erfolge ... eine kleine Anzeige in den „Hall. Nachr.“ **H. B.**
Halle, den 27. Juli 1930.

Unserer Dank vor allem dem Erfolg der kleinen Anzeige der „Hallischen Nachrichten“ **H. B.**
Halle, den 27. Juli 1930.

124 Angebote erhalten! Ich gebe den „Hallischen Nachrichten“ gern zu, daß ich mit dem Erfolg meiner kleinen Anzeige sehr zufrieden bin. **H. B.**
Halle, den 28. Juli 1930.

97 Angebote! ... Die Fundamente dieser Erfolge ... eine kleine Anzeige in den „Hallischen Nachrichten“ **H. B.**
Halle, den 28. Juli 1930.

... bedürfte ich Ihnen gern, daß ich mit der in den „Hall. Nachr.“ veröffentlichten Anzeige sehr zufrieden bin. **H. B.**
Halle, den 28. Juli 1930.

Auf mein Inserat sind 121 Offerten eingegangen und bin mit dem Erfolg sehr zufrieden. **H. B.**
Halle, den 28. Juli 1930.

171 Offerten erhielt ich auf meine Anzeige in den „Hallischen Nachrichten“ und bin mit dem Erfolg sehr zufrieden. **H. B.**
Halle, den 26. Februar 1930.

192 Offerten auf mein Inserat erhalten. Bin mit dem Erfolg sehr zufrieden. **H. B.**
Halle, den 31. März 1930.

Welch Erfolg Ihrer kleinen Anzeige! Auf eine kleine Anzeige des üblichen Formates erhielten wir 24 Bewerbungen, so daß wir für den betr. Zweck eine außerordentlich große Auswahl hatten. Das ist der beste Beweis dafür, daß die „Hallischen Nachrichten“ einen außerordentlich großen Erfolg haben. **H. B.**
Halle, den 2. April 1930.

... und sehen uns durch den Erfolg der Anzeige veranlaßt, Ihnen mitzuteilen, daß wir nicht weniger als circa 80 Offerten erhalten. Dies beweist uns, daß Ihre Zeitung in Halle und Umgebung eine große Verbreitung hat. **H. B.**
Halle, den 3. April 1930.

68 gingen an Offerten 121 Entsch. Weitere Offerten wurden überhaupt nicht abgelehnt. **H. B.**
Halle, den 30. April 1930.

Die in Ihrer Zeitung erscheinende Annonce sehr willkommen. Ich habe in Ihrer Zeitung eine große Anzahl Anfragen, wobei sehr viele auch in Form kommen können. **H. B.**
Halle, den 3. Juli 1930.

Auf mein Inserat in den „Hallischen Nachrichten“ sind 82 Offerten eingegangen. Ich bin sehr zufrieden. **H. B.**
Halle, den 17. Juli 1930.

210 Offerten! Ich bedürfte gern den „Hallischen Nachrichten“, daß ich mit einer kleinen Anzeige sehr zufrieden war. **H. B.**
Halle, den 21. Juli 1930.

Auf eine Anzeige in den „Hallischen Nachrichten“ erhielt ich 45 Offerten. Durch die große Verbreitung der „Hallischen Nachrichten“ und die wirksamsten ausgearbeiteten Aufnahmen kann ich sehr zufrieden, außerordentliche Erfolge durch die Inserate in den „Hallischen Nachrichten“ erzielt haben. **H. B.**
Halle, den 22. Juli 1930.

Die von mir in den „Hallischen Nachrichten“ aufgenommene Annonce brachte 42 Bewerbungen. Die von mir getroffene Wahl ist sehr zufriedenstellend. **H. B.**
Halle, den 28. Juli 1930.

Ich benötige einen Herrn, das ist mit dem Erfolg meiner Inserate sehr zufrieden bin. Ich habe circa 80 Angebote erhalten. **H. B.**
Halle, den 24. Juli 1930.

40 Angebote! ... Die Fundamente dieser Erfolge ... eine kleine Anzeige in den „Hall. Nachr.“ **H. B.**
Halle, den 27. Juli 1930.

Unserer Dank vor allem dem Erfolg der kleinen Anzeige der „Hallischen Nachrichten“ **H. B.**
Halle, den 27. Juli 1930.

124 Angebote erhalten! Ich gebe den „Hallischen Nachrichten“ gern zu, daß ich mit dem Erfolg meiner kleinen Anzeige sehr zufrieden bin. **H. B.**
Halle, den 28. Juli 1930.

97 Angebote! ... Die Fundamente dieser Erfolge ... eine kleine Anzeige in den „Hallischen Nachrichten“ **H. B.**
Halle, den 28. Juli 1930.

... bedürfte ich Ihnen gern, daß ich mit der in den „Hall. Nachr.“ veröffentlichten Anzeige sehr zufrieden bin. **H. B.**
Halle, den 28. Juli 1930.

Auf mein Inserat sind 121 Offerten eingegangen und bin mit dem Erfolg sehr zufrieden. **H. B.**
Halle, den 28. Juli 1930.

Die Originale können in unserer Hauptgeschäftsstelle Große Ulrichstraße 16 eingesehen werden.

Die Rubriken der „Kleinen Anzeigen“ in den Hallischen Nachrichten, in denen man die großen Erfolge hat:
Offene Stellen | Stellen-Gesuche | Hypotheken- und Geldmarkt | Beteiligungen | Vermietungen | Mietgesuche | Tauschverkehr
Tiermarkt | Verkäufe | Kaufgesuche | Verloren-Gefunden | Heiraten | Grundstücke | Unterricht | Fahrzeuge | Verschiedenes

Der Erfolg der „Kleinen Anzeige“ wird gesichert, wenn die Anzeige in einer Tageszeitung erscheint, die infolge ihrer hohen Auflage und großen Verbreitung viele Interessenten aller Kreise erfaßt. Darum besitzen die „Kleinen Anzeigen“ in den Hallischen Nachrichten die beste Werbekraft.

Die Hallischen Nachrichten gelangen als größtes Heimatblatt ihres Verbreitungsgebietes mit einer Auflage von nahezu

7000 Exemplaren

in fast jede Familie (in Halle allein in rd. 70 % aller Haushaltungen), in jedes Kontor und jede Fabrik und bieten daher die sichere Gewähr dafür, daß jedes Angebot und jede Nachfrage den Weg zum Ziel und damit zum Erfolg finden.

Denken Sie also stets daran, daß der einfachste, billigste und bequemste Weg für alle Ihre Wünsche die HN-Kleine-Anzeige ist!

Erntezeit für den Jäger.

Die Jagd im August. — Der Hirsch wird jagbar. — Höhepunkt der Entenjagd. —
Interessantes aus der Vogelwelt.
Von Edmund Scharen.

Der August, der Ernting unserer Vorfahren, steht jetzt allem Jagdliebhaber in besonderem Ansehen; der edle Hirsch tritt in die Reihe und ist zu jagen. Im Anfang des Monats legen einzelne Hirsche noch. Der Weibsmann scheint die besten Aufschüsse zu geben. Den Hirschen des Monats zu beobachten, bietet sich in gut besetzten Revieren meist Gelegenheit. Aber es ist auch die letzte Gelegenheit, den Hirschen in seinem Treiben zu beobachten. Denn sobald er die Stangen vom Kopf entfernt, zeigt er andere Lebensgewohnheiten, als wäste er, daß er jetzt jagbar ist, daß er seine Decke in Sicherheit zu bringen habe. Gerade die Decke werden von Stund an heimlich. Denn in der Nacht werden die Hirsche fast als gänzlich verschollen. Das ist dem weidgerechten Jäger, ein Weidwerk, das mancherlei Tugenden und Fähigkeiten erfordert. Und so gut, denn unter solchen Umständen werden die Hirsche fast als gänzlich verschollen. Das ist dem weidgerechten Jäger, ein Weidwerk, das mancherlei Tugenden und Fähigkeiten erfordert. Und so gut, denn unter solchen Umständen werden die Hirsche fast als gänzlich verschollen.

Dem Jäger wesentlich näher stehen als die lüthigen Reize, beginnen mit dem Herbst an. So magst sich beispielsweise die Hirsche schon im August auf die Weide nach dem Sähen und die Weidmannschaft verläßt uns auch schon jetzt. Der Herbst nach, die Zeit der Ernte für den Jäger, aber auch die Zeit, die ihm viele Stunden ständigen Beobachtens im Sommergott beibringt.

Von der Zierhaltung.

Ziegen sollte man jetzt noch die Wohlthat der Weide in vollem Maße nützen. Die reisenden Samen der Gräser und Kräuter werden mit Vorliebe von ihnen getrieben. Sie haben auch einen großen Nährwert. Teilweise sind auch die Körner schon leer, die ebenfalls eine gute Weide für sie bieten. Schwestern sollte man bei der Sommerzeit nicht unbedingt Gelegenheit zum Baden in Wasser oder Schlamm bieten. Ist kein feiner Seil vorhanden, grabt man eine flache Wanne, vermischt Boden und Wasser mit Seim und füllt sie, so ist wie nötig, mit Wasser. Die Wohlthäter sammeln sich die Tiere Hundstunten in dem Wasser. An Kindern. Viele Kinder lassen ihre Hühner noch einmal in diesem Monat baden. Der Hirsch ist jedoch vor der Zeit der Paarung eingetreten. Man lasse dafür, daß die Hirsche nicht überfordert werden. Übermäßige Tiere sind daher zu schlachten oder zu verkaufen. Kälberhaltung ist gegen harte Sonnenbestrahlung zu meiden.

Kleingärtners Jagewert im August.

Der August — von dem man den Tag der Tiere im Juni und der dann folgenden Regenperiode nicht recht weiß, ob er wie üblich anhaltende Hitze bringen wird — ist der fröhlichste Monat für den Kleingärtner. Er bringt die Zeit der Ernte, in der der Dampfkoch für die vielen kleinen Kleingärtnerzeit Vegetation einbehalten werden soll.

Im Obgarten macht uns die Ernte der frühen Birnen und Äpfel, ferner die der Kirschen, Preiselbeeren, die alle schneller reifen als in früheren Jahren. Auch der Ernte der Kirschen und Sauerkirschen wird nicht nur ein frischer Saft, sondern auch der Ausbreitung der gefährlichen Moniliafrucht vorbeugen. Die abgetragenen Zweige der Kirschen und Sauerkirschen werden bis auf andere Jungtriebe zurückgeschnitten und ebenfalls abgetragenen Zweige entfernt. Bei den Neben werden die aus den Blattwinkeln kommenden Getriebe bis auf ein Blatt entfernt. Anhang des Monats die Wägen zum letzten mal in Kupferdünger bestreut, je nach der Witterung noch mehrmals gedüngt.

Es ist zu empfehlen, gut mit Früchten besetzte Obstbäume, besonders Apfelbäume, die sie unter Trockenheit der Luft, reichlich zu mähen. Auch das ältere Vordere der Baumstämme und die Vegetation des Anhangs erhalten dem Boden die Feuchtigkeit. Weinbergschnecken gehören die Erdbeeren, wenn man im nächsten Jahre eine reiche Ernte erwarten will. Flecken und dürre Blätter sind zu beschneiden, das Anfranz zu unterdrücken und der Boden zu lockern. So die Pflanzen bald nach der Ernte neue Stenpen für das nächste Jahr einzuwickeln, so ist unbedingt erforderlich, ihnen auch die nötigen Nährstoffe in Form einer fröhlichen Düngung zur Verfügung zu stellen.

Im Gemüsegarten sind alle abgereiften Gemüse abzuräumen, mit verweitem Mist zu düngen und abzuheben, solange der Boden frisch ist, zu beizen bzw. zu bepflanzen. Man besät sie mit Spinat, Fenchel, Petersilien und alle die Mitte des Monats mit Schwarzwurzeln, Winterkohl und der Frühkartoffel. Bei der Frühkartoffel sind die Pflanzen für das erste Gemüse im nächsten Jahre selbst anzubauen, wie auf abschließende Beete die Samen von Winterkohl, Weißkohl, Wirsing, recht dünn aus und bepflanzen sie später mit einem Abstand von etwa 30 Zentimetern. Gespinnst wird noch Anfang August: Strauß-

Arbeiten des Hühnerzüchters.

Der Federwechsel macht sich bei den Hühnerhähnen mehr und mehr bemerkbar. Da es denn geboten, die drei Jahre alt und womöglich noch älteren Hennen alsbald zum Schlachten zu verkaufen. Ist bei ihnen die Maier erst voll im Gange, so leben sie nicht nur unappetitlich aus, sondern es leidet darunter auch der Geschmack ihres Fleisches. Strahlenwollende Hennen brauchen im Gegensatz zu früheren Monaten nicht mehr wogepfernt zu werden, um ihre Weidkraft zu verheeren; denn wenn wir sie unter solcher Beschäftigung, dann sie nicht etwa frische Eier unter sich haben, auf dem Weide leben lassen. Kommen sie schnell in die Maier hinein. So es sich nach dem Licht, werden die Hühner mit dem Hühnerhahn den die Hühner gefressen. Das sollten die Vandurste noch mehr als bisher tun; denn sie lauten dadurch viel frischer, und ihre Weidwerk werden durch das Geflügel von mancherlei

Stoppelfrüchtbau.

Die ungewöhnliche Juniwärme hat allgemeine Dürre und sonstigen großen Schaden verursacht. Dabei ist die kleiner Ernte, doch durch die frühen Erntetermine der Stoppelfrüchtbau zu günstig wie selten betrieben werden kann. Der Gründungsanbau der Stoppelfrüchtbau leidet. Am Tag im Juli ist hier mehr wert, als eine Woge im August oder der ganze Monat Oktober, und diesmal hatte man den reichlichen haben Juli zur Verfügung. Ab 5. Juli legten sich wiederholte ein, die ein vorzüglicher Hirt erst abmarzt, ehe er das teure Saatgut der Erde anvertraut. Lupine und Terradella, die den wertvollen Stoppelfrüchtbau eintragen, ferner immer und wachsen in ihrer Jugend sehr langsam, so daß etwaige Unkraut einen großen Vorrang erhält. Dabei hört man Ende Juli mit ihrem Anbau auf und bevorzugt von jetzt an Senf, Buchweizen, Spargel, Sommermais und -rüben, Wassererbsen usw. Die Samen zur feinen Stoppelfrüchtbau, bilden aber den Hohenwert. Die einen, wenn sie die Samen zu einem Schattengarten. Außerdem geben sie nach Bedarf ein brauchbares Grünmehl, als zum Zweck und Silieren eignen sie sich allerdings weniger, auch zum Aufwachsen dem harten Zerkleinerung durchgemahlen. Spargel ist mehr für Sandböden, Mais dagegen für Vorn.

In den Kleingärten und einigen leichten Gärten des Landes ist es sehr in der Nähe der Kleingärten in die gebähten Stoppelfrüchtbau zu pflanzen. In die diesem Jahre ist das sogar mit Pflanzen genaugen. Die Kleingärten sind dafür ziemlich frohhaft und nehmen auch mit Sandböden vorlieb, während die Kleingärten Schattengarten erhalten. Zur Zeit gibt es auch eine recht modeste Schilfrohe, so daß jeder fröhliche Kleingärtner genügend Kleingärten hat, die durch die Notzeit des Weidwerks entbehren können. Kleingärten sind Stoppelfrüchtbau zu mildern.

Wie die Pfirsiche zu pflücken sind.

Bei der großen Empfindlichkeit der Pfirsiche ist eine besondere Sorgfalt und Vorsicht beim Pflücken am Platze. Auch der Zeitpunkt der Ernte ist zu beachten. Er richtet sich danach, zu welchem Zweck die Früchte verwendet werden sollen. Es ist daher unntütig, recht fröhlich, die Pfirsiche zur rechten Zeit zu pflücken. Früchte zum Pflücken müssen völlig reif vom Baum genommen werden, da sie dann um so aromatischer und zarter im Geschmack sind. Die Früchte, die zur Speise verwendet werden sollen, müssen aus diesem Grunde den vollen Reifegrad besitzen. Das Pflücken muß höchst vorsichtig geschehen; der geringste Stoß erzeugt schon nach kurzer Zeit die ersten Zeichen der Schädigung. Man darf daher nicht weiche oder zu reife Früchte pflücken und die Frucht reif mit der ganzen Haut, niemals mit zwei Fingern zu erheben. Eine leichte Erhebung ist bei dem Pflücken der Früchte zu vermeiden. Die Früchte nicht übereinander in den Korb gelegt und nach dem Pflücken werden. Nur zu reifen Früchten die Dauerhaftigkeit der Früchte dadurch beeinträchtigt.

Zur Konservierung in Gläsern pflücke man die Früchte nicht vollkommen reif. Die Frucht soll noch fest und hart sein. Man lege sie auf eine Korb oder in einen Korb, der mit einem feinen Netz nachreicht. In warmen oder feuchten Orten werden Früchte weicher oder durch die Feuchtigkeit verweichlicht. Die Früchte verrotten, wenn sie nicht sofort nach dem Pflücken in einem Korb oder in einem Korb, der mit einem feinen Netz nachreicht. In warmen oder feuchten Orten werden Früchte weicher oder durch die Feuchtigkeit verweichlicht. Die Früchte verrotten, wenn sie nicht sofort nach dem Pflücken in einem Korb oder in einem Korb, der mit einem feinen Netz nachreicht.

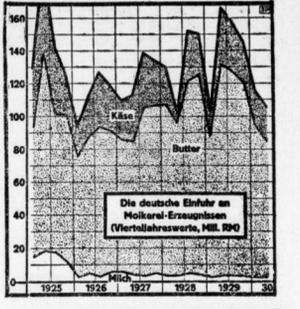
Späthommerliche Gemüseernte.

Gleich zu August-Anfang geräuchert man die goldgelben Erbsenbündel des Sommerkohlens an der Unterseite der Kohlblätter oder beugt sie mit Spiritus. Sind die Hälften bereits auseinandergefallen, so kommen nur noch Erbsenbündel in Betracht, entweder mit warmen Wasser, oder 50 Grad Celsius oder zurzeitiger Schmelztemperatur oder einer Brühe, die auf 100 Eier Wasser 2 Kilogramm Salz und 3 Kilogramm Schmalz enthält. Auf 10 Prozent Kohlsalz und 10 Prozent Wasser und 2 Prozent Kohlsalz erwies sich erfolgreich, schließlich das Verfahren mit Tomatenessig. So von August ab die Schmärgel des Meerrettichs entfernt, da man die Kohlblätter in dem dem alle Gegenmittel erweisen sich bisher als unwirksam. In der durchlässigen Boden tritt die Schmärgel gar nicht ein. Das Schwarzwurzeln des Zellers ist auf Schädigung zu beachten, manchmal sogar nicht auf Schädigung zu beachten, manchmal sogar nicht auf Schädigung zu beachten, manchmal sogar nicht auf Schädigung zu beachten. Die Samen der Stoppelfrüchtbau ernten ist die ganze Sommerernte, indem sie an dem noch weichen Samen laugen.

Herzlichen Schladlingen gefaßter, welche die Ernten mildern.

Auch die Unkrautarten vertragen die Hühner. Die Hausfrau 'konventionell' legt ihren Winterbedarf an Eier. Zum Spinnen, also Kapazitäten, der wichtigsten Eigenschaften ist jetzt die beste Zeit. Die Frühhühner, junge und alte, werden mit dem Wagon hinangeführt auf die Weide. Da die Hühner in den Hühnerhöfen meist unappetitlich, manchmal sogar nicht auf Schädigung zu beachten, manchmal sogar nicht auf Schädigung zu beachten. Die Hühner in den Hühnerhöfen meist unappetitlich, manchmal sogar nicht auf Schädigung zu beachten, manchmal sogar nicht auf Schädigung zu beachten. Die Hühner in den Hühnerhöfen meist unappetitlich, manchmal sogar nicht auf Schädigung zu beachten, manchmal sogar nicht auf Schädigung zu beachten.

Deutschlands Einfuhr an Molkerei-Erzeugnissen.



Unter den den größten Anteil an der Molkereierzeugung spielt die Milch nur eine verhältnismäßig geringe Rolle. Ammerig hat im Jahre 1929 die gesamte Molkereierzeugung einen Wert von fast 10 Mill. RM. gehabt. Davon entfällt etwas mehr als die Hälfte auf pfirsichmilch, Butter und Käse, während die übrige Hälfte auf andere Molkereierzeugnisse entfällt.

Weniger als ein Drittel der Molkereierzeugung besteht die Einfuhr von Käse, für die im Jahre 1929 noch 100 Mill. RM. ins Ausland gegangen sind. Die größte Menge (97 Mill. RM.) der Einfuhr bestand aus Butter. Auch in der Molkereierzeugung ist in den letzten Monaten ein beträchtlicher Rückgang eingetreten.

Im August sind also im Jahre 1929 für Molkereierzeugnisse noch 175 Mill. RM. ins Ausland gegangen worden.

Wie die Pfirsiche zu pflücken sind.

Bei der großen Empfindlichkeit der Pfirsiche ist eine besondere Sorgfalt und Vorsicht beim Pflücken am Platze. Auch der Zeitpunkt der Ernte ist zu beachten. Er richtet sich danach, zu welchem Zweck die Früchte verwendet werden sollen. Es ist daher unntütig, recht fröhlich, die Pfirsiche zur rechten Zeit zu pflücken. Früchte zum Pflücken müssen völlig reif vom Baum genommen werden, da sie dann um so aromatischer und zarter im Geschmack sind. Die Früchte, die zur Speise verwendet werden sollen, müssen aus diesem Grunde den vollen Reifegrad besitzen. Das Pflücken muß höchst vorsichtig geschehen; der geringste Stoß erzeugt schon nach kurzer Zeit die ersten Zeichen der Schädigung. Man darf daher nicht weiche oder zu reife Früchte pflücken und die Frucht reif mit der ganzen Haut, niemals mit zwei Fingern zu erheben. Eine leichte Erhebung ist bei dem Pflücken der Früchte zu vermeiden. Die Früchte nicht übereinander in den Korb gelegt und nach dem Pflücken werden. Nur zu reifen Früchten die Dauerhaftigkeit der Früchte dadurch beeinträchtigt.

Erprobte Ratschläge.

Die große lange Vorfahre, auch Schattengarten, ist nicht nur als eine der besten Früchte zu ernten, sondern als eine unserer fröhlichsten Obstsorten überhaupt. In ihrer alljährlich überreichen Fruchtbarkeit und in der in ihrem vollen Reife an der Hand zu besonderer Freude. Unternährte Obstbäume und Beerensträucher, die also eine langsame Düngung erhalten haben, bringen reichliche und reiche Erträge. Sie sind zudem unerschöpflicher gegen Strauchentwurf und Schädlinge als bunte und unreife Obstbäume.

Allgemeines Mitteleuropäisches Sommer 1930

Reichhaltig und übersichtlich. Für jeden Reisenden unentbehrlich.

Sommer 1930

Preis nur 60 Pfennig. — In allen Geschäfts- und Filialstellen der 'Hallischen Nachrichten', bei der Bahnhofsbehandlung, in den durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften sowie bei unseren Zeitungstägern zu haben.

PANIK in Indien

Roman von Reih, Fritz Grosser. Nachdruck verboten. Alle Rechte, auch das der Verfilmung, vorbehalten. Copyright by Reihald Fritz Grosser, Saigau in Württemberg.

„Ich glaube, mein Fürst...“ „... daß die Erfüllung meines Wunsches in greifbare Nähe gerückt ist.“ „Ja, das glaube ich“, entgegnete Elm Kur biestlich.

Hypotheken- und Gold-Markt

5000 Mk. festsitzig (3 Monate) gegen gute Sicherh. ...

Orig. Schweizer-Franken

2000 RM. festsitzig (3 Monate) gegen gute Sicherh. ...

Darlehen

2000 RM. festsitzig (3 Monate) gegen gute Sicherh. ...

1. Hypothek

2000 RM. festsitzig (3 Monate) gegen gute Sicherh. ...

Wer Geld sucht

2000 RM. festsitzig (3 Monate) gegen gute Sicherh. ...

20 000 M.

2000 RM. festsitzig (3 Monate) gegen gute Sicherh. ...

Wer sucht Geld?

2000 RM. festsitzig (3 Monate) gegen gute Sicherh. ...

500 cm Ardie.

2000 RM. festsitzig (3 Monate) gegen gute Sicherh. ...

6/20 Aqa.

2000 RM. festsitzig (3 Monate) gegen gute Sicherh. ...

Zündapp

2000 RM. festsitzig (3 Monate) gegen gute Sicherh. ...

Verkaufte

2000 RM. festsitzig (3 Monate) gegen gute Sicherh. ...

Radio

2000 RM. festsitzig (3 Monate) gegen gute Sicherh. ...

102 Jahre RITTER

2000 RM. festsitzig (3 Monate) gegen gute Sicherh. ...

Eisdielen

2000 RM. festsitzig (3 Monate) gegen gute Sicherh. ...

Haus m. Boden

2000 RM. festsitzig (3 Monate) gegen gute Sicherh. ...

Schlafzimmer

2000 RM. festsitzig (3 Monate) gegen gute Sicherh. ...

Schlafen Sie schlecht?

dann liegt es nurallzuoft an der unzweckmäßigen Bettstelle!

Wie soll eine Bettstelle beschaffen sein?

Vor allem bequem! Aber auch praktisch! Nicht zuletzt hygienisch!

Alle diese Vorteile haben Metall-Bettstellen

Mit besonderer Genugtuung haben wir festgestellt daß aus obigen Gründen Metall-Bettstellen immer mehr bevorzugt werden!

Ein überzeugender Beweis für die Güte u. Preiswürdigkeit unserer richtigen Auswahlen, welche wir bieten

ist der ständig wachsende Umsatz unserer großen Sonderabteilung f. Betten. Eine gut lackierte Bettstelle normaler Größe schon von 20.- an

Steppecken, Daunendecken, fert. Betten, Bettfedern Eig. Matratzenfabrikation, Bettfedernreinigungs-Anlage

Alleinverkauf von Steiner's Paradies-Betten für den Bezirk Halle-Merseburg

Weddy-Pöricke & Steckner

Leipziger Straße 6-7 / Halle a. S. / Leipziger Straße 6-7

Schlafzimmer

Schlafzimmer auf Teilzahlung Mark 375.-

Flügel, Pianos Klavierbauanstalt

Spezialzimmer Speisezimmer

Radio Gebirgsjäger

102 Jahre RITTER

Eisdielen Haus m. Boden

Schlafzimmer

Schlafzimmer auf Teilzahlung

Flügel, Pianos

Spezialzimmer

Radio

102 Jahre RITTER

Eisdielen

Haus m. Boden

Schlafzimmer

Schlafzimmer auf Teilzahlung

Flügel, Pianos

Spezialzimmer

Radio

102 Jahre RITTER

Eisdielen

Haus m. Boden

Arbeitspferd

Arbeitspferd, preiswert zu verkaufen

Ferkel, Läufer u. Ferkelzucht

Neumilch, Kuh mit Milch

Kleine Anzeigen

Offene Stellen

Reisende

Existenz

Herrenrider

Bäcker-Vertreter

Vertreter gesucht

Diemenplane

Gebr. Möbel

Schrankkoffer

Kaufgeschäfte

Schattentorell

Weg, Räumung

Spez. Jaoplas

Pianos

Gute Pianos

Gebr. Möbel

Weg, Räumung

Spez. Jaoplas

Pianos

